

AG TECHNIK - Aktionsgemeinschaft



Mit Schranken können wir nichts anfangen.

Kein Orientierungsjahr!

Orientierungsjahre **bringen absolut keinem etwas** - außer einen **Ego-Schub für Knockout-Prüfer**. In den ersten 2 Semestern gibt es unzählige Prüfungen, die für "Normalsterbliche" beim 1. Antritt kaum zu packen sind - und nun sollen wir deswegen diskriminiert und beim Fortkommen behindert werden?

Ein ungeheurer Leistungsdruck, Vernachlässigung von sozialen Kontakten, fehlende Möglichkeit "Soft Skills" auszubilden und schlaflose Nächte: **Die Mehrheitsparteien, die bis jetzt an der Macht waren haben alldem zugestimmt!**

Orientierungsjahr? - NICHT MIT DER AKTIONSGEMEINSCHAFT

Keine Zugangsbeschränkungen!

Jeder hat den Kurs und das Studium zu belegen das einen tatsächlich interessiert - es darf keine Frage von "Platz-" und "Wartelistenglück" sein. Jeder entscheidet selbst was er wann und wie studiert - und nicht Bürokraten.

Zugangsbeschränkungen? - NICHT MIT DER AKTIONSGEMEINSCHAFT

Bibliothek - da geht einiges!

Bücher aus dem Bereich "Technik" und "Naturwissenschaft" kosten meist 70 Euro aufwärts - es ist unverständlich, warum von diesen meist nur 10 Exemplare von der Bibliothek gekauft wurden und diese immer verborgt sind!

Büchermangel? - NICHT MIT DER AKTIONSGEMEINSCHAFT

Bipol fragt die AG Technik

Das Team unseres Bildungspolitischen Referats hat die kandidierenden Fraktionen ins Kreuzverhör genommen und ein paar Fragen zum Thema Wahlen und Unipolitik gestellt. Die Antworten werden hier ohne jegliche inhaltliche Veränderungen abgedruckt.

* Was sind eure Ziele für die Arbeit in der Universitätsvertretung?

Wir haben ein großes Hauptziel: Das Studentenleben – egal ob auf Universität oder im Privaten – noch lebenswerter und attraktiver zu gestalten. Konkrete Ziele und Projekte sind: „Abschaffung des Orientierungsjahres“, „Abschaffung von Zugangsbeschränkungen“, „Bessere ausgestattete Bibliothek“, „Eine Studentenparty mit Live-Musik – alle 2-3 Wochen im Stadtpark“ und vor allem die „Entradikalisierung von Knockout-Prüfungen“ und „verpflichtende Konsequenzen für 3x als schlecht evaluierte Lehrveranstaltungen“.

* Wo wollt ihr die HTU im Feld von Interessensvertretung, Serviceleistungen und allgemeinpolitischer Betätigung positionieren?

Wir sind Ansprechpartner für alle Probleme. Studierende sollen sich keine Gedanken darüber machen müssen: Wer ist wofür der richtige Ansprechpartner. Wir sind die 1. Anlaufstelle für jegliche Fragen – und lösen die Anfragen dann entweder gemeinsam oder vermitteln an die zuständige Person weiter. Die Aktionsgemeinschaft ist somit eine Art „Sekretariat für Interventionen und Anfragen“.

* Wie beurteilt ihr die bisherige Umsetzung des Bologna-Prozesses (Bakk/Master-System) an der TU Graz?

Grundsätzlich ist die gesamte Idee eine gute Sache. Abschlüsse sind international vergleichbar und nach 6 Semestern hat man „etwas in der Hand“ – man kann sich eine Auszeit vom Studium nehmen, ins Berufsleben einsteigen und sein Studium ohne Eile parallel oder später beenden. Vor allem im Großbereich der „Technik“ bietet sich das natürlich an – und das ist bis dato auch klasse gelöst. Schwieriger ist es natürlich in Bereichen wie Jus.

* Was sind eure Ideale in der Bildungspolitik und allgemein?

Wir stehen für Selbstverantwortung – „Zwangstagsuni“ und dergleichen lehnen wir grundsätzlich ab. Jeder Student soll selbst entscheiden können, was er wann und wie lernt. Diese Entscheidungsfreiheit ist ja einer der Hauptunterschiede zur FH den wir nicht verlieren dürfen. Wir kämpfen für ein selbstbewusstes und selbstbestimmtes Studentenleben ohne unnötige Barrieren und Hindernisse. Der Prüfungsstoff allein ist oft schwer genug – da brauchen wir keine zusätzlichen Barrieren.

* Was bedeutet für euch der freie Hochschulzugang, bzw. wie steht ihr zu Zugangsbeschränkungen?

Zugangsbeschränkungen – egal wie sie nun heißen – sind abzuschaffen. Wir sind für Eigenverantwortung. Jeder hat selbst zu entscheiden, was er wie und wann studieren will. Diese Lebensentscheidung ist uns nicht von Bürokraten abzunehmen.

* Was seht ihr als Aufgabe der bundesweiten Studierendenvertretung (Bundesvertretung) an?

2 Hauptpunkte: Mehr Geld für Universitäten rauszuschlagen und Evaluierungen mit verpflichtenden Konsequenzen für 3x als schlecht bewertete Lehrveranstaltungen.

* Welches Verhältnis habt ihr zu politischen Parteien? Werdet ihr von politischen Parteien in irgendeiner Form unterstützt?

Die Aktionsgemeinschaft hat nur zu einer Partei ein tatsächliches Nahverhältnis: Der großen Partei der „Studenten“. Wir stehen ihnen im Wort – und sonst niemandem.